

FRANKREICH-ZENTRUM

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

D-79085 Freiburg

Telefon: 0761/203-2007, -2008, -2009

Telefax: 0761/203-2006

frankreich-zentrum@mail.uni-freiburg.de

<http://www.fz.uni-freiburg.de>

VERANSTALTUNGEN SOMMERSEMESTER 2011

In Zusammenarbeit mit dem Centre Culturel Français Freiburg

Mittwoch, 18. Mai 2011, 20 Uhr, Centre Culturel Français Freiburg, Münsterplatz 11

Arthur Feldmann: „Schreiben zwischen den Sprachen und den Kulturen“

Lesung und Gespräch, moderiert von Prof. Dr. Thomas Klinkert.

Arthur Feldmann wurde 1926 in Wien geboren. Er ist der Sohn ostjüdischer, 1914 in die Hauptstadt der K&K-Monarchie gezogener Eltern. 1939 wandert er ins heutige Israel aus und wird dort Zögling des vom Kreise Martin Bubers und Albert Einsteins gegründeten Jugenddorfs Ben-Shemen. 1944/45 arbeitet er im Kibbutz Ginegar. 1945 bis 1947 war Feldmann als Fabrikarbeiter in Tel-Aviv, besuchte dort ein Abendgymnasium und erwarb ein englisches Abitur. 1947 nahm er in Paris ein Studium der Germanistik, Anglistik und der politischen Wissenschaften auf. 1954 bis 1986 war er als Studienrat an verschiedenen Gymnasien in Frankreich, besonders in Paris, tätig. 1958 kam er für zwei Jahre als Stipendiat der Alexander-von-Humboldt-Stiftung nach Heidelberg.

Literatur: *Kurznachrichten aus der Mördergrube: Oder die grosse Modeschau der nackten Könige* (scaneg, 1993), *Drachenbändigung: Zwischen Sinn und Wahnsinn* (Tatjana Lehmann, 1997), *Spiegelungen: Nachdenkliche Betrachtungen eines Herbstblattes über das bunte Treiben der Welt* (Tatjana Lehmann, 2004), *Siamesische Zwillinge* (Tatjana Lehmann, 2009)

In Zusammenarbeit mit dem Centre Culturel Français Freiburg und dem Literaturbüro Freiburg

Dienstag, 28. Juni 2011, 20 Uhr, Centre Culturel Français Freiburg, Münsterplatz 11

„Wie Grün Rot werden soll“ – Der Literaturübersetzer und Schriftsteller Georges-

Arthur Goldschmidt über ein Leben zwischen den Sprachwelten

Vortrag und Gespräch, moderiert von Prof. Dr. Thomas Klinkert und Marlon Poggio.

„Der Übersetzer soll deutsch sagen, was er französisch denkt.“ (Georges-Arthur Goldschmidt)

Der Schriftsteller, Essayist und Übersetzer Georges-Arthur Goldschmidt, der u.a. Werke von Handke, Goethe, Nietzsche, Stifter und Kafka übersetzt hat, wurde 1928 bei Hamburg als Sohn einer großbürgerlichen jüdischen Familie geboren; nach Kriegsausbruch konnte er vor der drohenden Deportation nach Frankreich fliehen. Eine Zeit des Versteckens folgte, bis hin zum Neubeginn 1945 mit dem französischen Abitur. Das Französische der "hospitalité", der Gastfreundschaft, wird für ihn zur „wirklichen Leib- und Seelensprache“, gerade unter dem Eindruck des Deutschen als Sprache der Vertreibung und Verfolgung. Durch die Übertragung von Texten aus der Sprache der Aussetzung, wie sie noch nicht vom Vokabular des Mordens betroffen war, der Sprache Heines und Eichendorffs also, in die Sprache des Schutzes, in das Französische, wurde ihm seine Muttersprache zurückgegeben. Die Überwindung dieser Distanz in der Übersetzung setzt kreative Kräfte frei: „Und doch, durch den anderen Sprachklang, durch die andere Sprachvorstellung ist es ein anderer Text geworden.“



In Zusammenarbeit mit dem Centre Culturel Français Freiburg

**Donnerstag, 30. Juni 2011, 19 Uhr,
Theatersaal Alte Uni, Bertoldstr. 17**

Eintritt: 8 Euro, erm. 5 Euro. Nur Abendkasse.
Aufführung in französischer Sprache.

**La Compagnie de la Presqu'île spielt:
George Dandin de Molière**

Une comédie grinçante. L'histoire d'un cocu malheureux moqué de tous, qui a voulu s'élever au-dessus de sa condition... Ou l'histoire d'un coq plumé entouré des caquetages de basse-cour de sa femme et de ses beaux-parents.

Avec 8 acteurs et une violoniste.

Mise en scène: Alix Baudoin

Après le succès de *La Cruche cassée* de Kleist jouée en 2010 à Lyon, Besançon et Fribourg-en-Brigau, la compagnie se consacre cette année à Molière, dans un spectacle tout public, drôle, ponctué d'intermèdes musicaux.

Mit der finanziellen Unterstützung von: Université Lumière Lyon 2, Ville de Lyon, Frankreich-Zentrum der Albert-Ludwigs-Universität, Centre Culturel Français Freiburg. Mit Hilfe der Compagnie Française Maimone (Lyon), des Théâtre de la Clairière (Besançon) und des Freiburger Rotteck-Gymnasiums.

In Zusammenarbeit mit dem Centre Culturel Français Freiburg

Dienstag, 5. Juli 2011, 20 Uhr, Centre Culturel Français Freiburg, Münsterplatz 11

Martin Graff: *Le vagabond des frontières* (Editions Place Stanislas, 2010) /

***Grenzvagabund* (VAT Verlag Andre Thiele, 2010)**

Lesung und Gespräch in französischer und deutscher Sprache.

Der Elsässer Martin Graff ist studierter Theologe, Philosoph und Romanist. Seit Jahren arbeitet er als Journalist und Filmemacher. So ist er Autor von 20 Büchern und hat mehr als 200 Filme gedreht. Fünf Mal erhielt er den deutsch-französischen Journalistenpreis.

Der Roman *Grenzvagabund*, der auf Deutsch und Französisch erschienen ist, wurde mit dem *Premier Prix de Littérature* vom *Salon du Livre de Marlenheim* prämiert. In diesem teils autobiografisch, teils fiktional erzählten Text berichtet der elsässische Autor, wie er sich auf die Spuren seines Vaters begibt, der zunächst als französischer Soldat während des Zweiten Weltkriegs gegen die Wehrmacht gekämpft hatte, dann aber von den Deutschen zwangsrekrutiert wurde und schließlich 1945 in Polen als deutscher Soldat fiel. Im Zuge seiner verzweifelten Suche werden dem Sohn die Parallelen des polnischen zum elsässischen Schicksal bewusst. Schließlich trifft er seine Halbschwester, die ihm berichtet, dass sein Vater nicht tot sei. Vielmehr habe er sich den polnischen Partisanen angeschlossen und eine Familie in der neuen Volksrepublik Polen gegründet...